

## Familie

Froschbißgewächse (Hydrocharitaceae)

## Beschreibung

Ausdauernde Wasserpflanze. Meist ca. 30–60 cm, selten jedoch bis 3 m lang werdend. Blätter mind. 2 mm breit, zungenförmig mit abgerundeter Spitze, zuweilen etwas zurückgebogen, grün bis dunkelgrün, derb, quirlig angeordnet. Blüten 2–4 mm, Kronblätter weißlich, etwa so groß wie die grünen oder rötlichen Kelchblätter. In Deutschland ausschließlich weibliche Pflanzen; Fortpflanzung über Stängelbruchstücke. Blütezeit Juni–September.

## Status

Eingebürgerter Neueinwanderer (Neophyt) aus Nordamerika. Aquariumpflanze.

## Ökologie

In meso- bis eutrophen, stehenden oder fließenden Gewässern. Starke vegetative Vermehrung.

## Vorkommen in Frankfurt

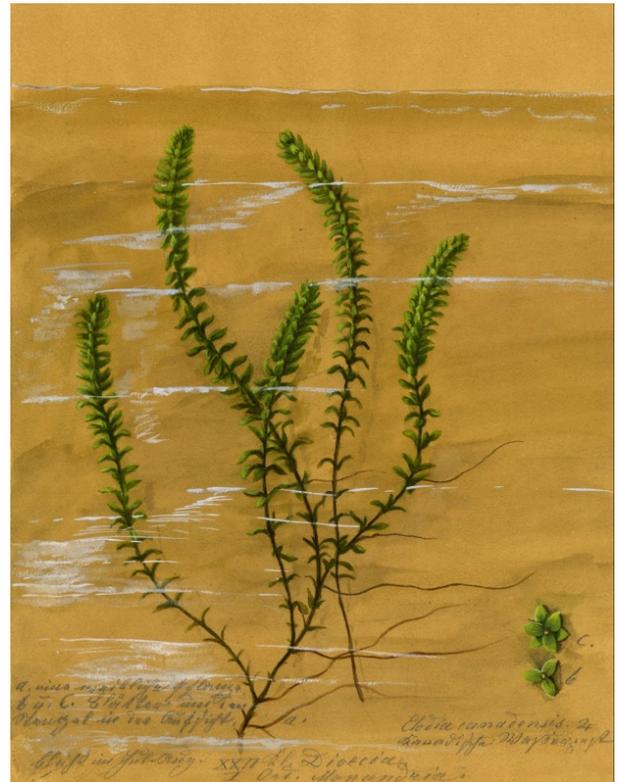
M. Dürer findet sie 1884 im „Metzgerbruch“, wenig später auch an Weihern im Stadtwald und anderswo. Burck (1925) sah ganze Teiche und Gräben vollständig ausgefüllt. Petry (1929) berichtet jedoch, dass die Art schon wieder zurückgehe. Heute kommt sie regelmäßig, aber nicht mehr in übermäßig großen Beständen vor.

## Anmerkung

1847 in England, seit 1862 rasante Ausbreitung über Deutschland. Wegen ihrer massenhaften Vermehrung (Name!) befürchtete man Einschränkungen für Fischzucht und Schifffahrt, jedoch hörte die Massenvermehrung bald von selbst wieder auf, nachdem heimische Fadenwurm-Arten begannen, die Knospen zu fressen.

## Literatur

Burck, O. (1925): Veränderungen in der Flora Frankfurts seit Hundert Jahren. *Natur & Mus.*, 55: 423–433. \* Petry, L. (1929): Nassauisches Tier- und Pflanzenleben im Wandel von 100 Jahren. *Jahrb. Nassauischen Vereins Naturk.*, 80: 197–237.



© FR, Gouache von E. Schultz, 19. Jh.

